

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Neues Gartenlabor am Blücherpark in Nippes

Beschlussorgan

Bezirksvertretung 5 (Nippes)

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	28.04.2022

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Nippes befürwortet, die Anlage eines neuen Gartenlabors (Anlage 1) auf dem gekennzeichneten Gelände im Blücherpark. Der Vorentwurf (Anlage 2) wird befürwortet und das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen mit der Umsetzung beauftragt.

Alternative

Die Bezirksvertretung Nippes lehnt die Anlage eines neuen Gartenlabors ab.

Begründung:

Die Nachfrage nach Möglichkeiten sich innerhalb der Stadt – ob in Gemeinschaft oder allein – im Freien gärtnerisch zu betätigen steigt seit geraumer Zeit konsequent an und hat während der Pandemie noch erheblich zugenommen. Allerdings fehlt es an Flächen um die klassischen Kleingärten zu erweitern.

Aus diesem Grund hat das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen neue Formen des urbanen Gärtnerns gesucht und in Zusammenarbeit mit Expert*innen und Gärtner*innen das Prinzip der Gartenlabore entwickelt. Dieser Ansatz verbindet unterschiedliche Zielsetzungen der Stadtverwaltung. Zum einen unterstützt er auf mehreren Ebenen die Umsetzung des Beschlusses Essbare Stadt: durch die Pflanzung von essbaren Gehölzen und einer Ausweitung der Biodiversität. Zum anderen leistet er eine Verbesserung der innerstädtischen Klimaresilienz und erweitert das Angebot der sozialen Teilhabe für alle Anwohner*innen und Besucher*innen.

Die ersten mit EFRE-Mitteln erfolgreich umgesetzten Gartenlabore, das erste entstand 2019 an der Olpener Straße in Höhenberg, das zweite im Folgejahr am Schlagbaumsweg in Holweide, stellen ein mittlerweile bewährtes niederschwelliges Angebot zum urbanen Gärtnern dar. Auf den zwei insgesamt ca. 3 Hektar großen ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen, können interessierte Anwohner*innen, auch ohne gärtnerische Vorerfahrung, unterschiedlich große Parzellen pachten und diese gegen ein geringes jährlich zu entrichtende Aufwandsentschädigung bewirtschaften.

Die Fläche wird unterteilt in 3 Gartentypen: den Krautgarten, den Stadtgarten und den Gemeinschaftsgarten. Um den Einstieg auch für unerfahrene Gärtnerinnen und Gärtner zu erleichtern, wird beim Krautgarten das Prinzip verfolgt, dass durch einen lokalen ökologisch arbeitenden Landwirt die Nutzpflanzen voreingesät werden und die Pächter*innen diese im Laufe des Jahres pflegen, nach eigenem Ermessen ergänzen und schließlich ernten können. Das Modell Stadtgarten richtet sich an Einzelpersonen oder Haushalte, die eine mittelgroße Parzelle (75 qm oder 100 qm) nach ganz eigenen Vorstellungen bewirtschaften können, ähnlich wie beim Gemeinschaftsgarten – der größten Parzellenart – der sich an private Gruppen, aber auch an Schulen, Kitas und Vereine richtet.

Angesiedelt wurden die ersten Gartenlabore bewusst nahe der im Zuge von Starke Veedel – Starkes Köln definierten Sozialräume, denn das Angebot soll gerade den Menschen das Gärtnern ermöglichen, die dazu sonst auf Grund ihrer Wohnsituation und/ oder ihrer strukturell benachteiligten Lage nicht die Möglichkeit haben. Zudem fördert das gemeinsame Gärtnern auch das soziale Vernetzen der Nutzer*innen untereinander. Weitere entscheidende Vorzüge des Prinzips sind die Entwicklung von mehr Biodiversität, denn neben den entstehenden Gartenparzellen gibt es auch einen öffentlichen Bereich, in dem Obstgehölze gepflanzt und Wildwiese angesät wird. Zudem kann durch entsprechende Nutzung des öffentlichen Bereichs das Angebot an Umweltbildung erweitert werden und damit einhergehend auch die verstärkte Schaffung von Bewusstsein für die eigene Ernährung und die Entstehung und Herkunft von Lebensmitteln.

Das Konzept Gartenlabor soll nun auf weitere Stadtbezirke ausgeweitet werden. Die bis vor kurzem noch verpachtete Fläche am Blücherpark (am Ende der Müngersdorferstraße zwischen Blücherpark und Kleingartenanlage) ist nun vakant. Das Grünflächenamt sieht vor, eine Wegeverbindung zwischen Park und Kleingärten einzurichten, die die Fläche künftig in zwei Bereiche teilt: einen der Allgemeinheit zugänglichen Abschnitt mit einer Streuobstwiese, einer kleinen Platzsituation und Sitzgelegenheiten entlang der Wegeverbindung und einen parzellierten Bereich, der als weiteres Gartenlabor die bereits erprobten Gartenmodule in noch festzulegender Aufteilung anbietet. Somit bietet das Konzept eine optimale räumliche und thematische Verbindung zwischen Blücherpark und angrenzenden Kleingärten.

Für die Umsetzung ist zunächst der Abriss der noch vorhandenen Bestandsgebäude nötig. Die Klärung des Vorgehens liegt derzeit bei der Gebäudewirtschaft, in deren Eigentum sich die Gebäude befinden. Für die kommenden Jahre sind Haushaltsmittel für die unter anderem Neueinrichtung zusätzlicher Gartenlabore eingeplant worden, so dass die Finanzierung damit sichergestellt ist.

Weitere Informationen zum Konzept und den bereits umgesetzten Gartenlaboren finden sich im Internet auf der Internetseite der Stadt Köln (<https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/projekte/gruene-infrastruktur-koeln-vielfalt-vernetzen>) sowie auf der Seite des Kreisverbandes Kölner Gartenfreunde e.V. (<https://www.kgv-koeln.de/dokumente/#gartenlabore>).

Anlagen

Plan konzeptioneller Vorentwurf Gartenlabor am Blücherpark